



LIEBE ELTERN, LIEBE BEGLEITPERSON,

unser Anliegen ist es, den Zahnarztbesuch und die zahnärztliche Behandlung für Ihr Kind angenehm zu gestalten und zu einer positiven Erfahrung zu machen. Damit dies gelingt, ist es sehr wichtig, dass Sie uns dabei unterstützen. Nur durch eine gute Zusammenarbeit ist eine erfolgreiche und angenehme Behandlung für Ihr Kind möglich.

Damit wir uns schon im Vorfeld auf Ihr Kind individuell vorbereiten können, haben wir einen speziell für unsere kleinen Patienten ausgerichteten Anamnesebogen ausgearbeitet.

MIT BEGLEITUNG INS BEHANDLUNGSZIMMER? EIN KLARES „JEIN“!

Selbstverständlich ist Ihre Anwesenheit im Behandlungszimmer willkommen, wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass viele Kinder alleine manchmal besser zurechtkommen.

Sollten Sie sich zusammen mit Ihrem Kind dafür entscheiden, mit ins Behandlungszimmer zu kommen, so ist es uns sehr wichtig, dass sie sich im Hintergrund halten und uns die Führung Ihres Kindes überlassen. Außerdem ist es sehr hilfreich, wenn Sie bei der Begleitung Ihres Kindes in den Behandlungsraum selbst in guter Verfassung sind- davon wird Ihr Kind am meisten profitieren. Wenn Sie entspannt und gelassen sind, so ist Ihr Kind es auch, weil sich die Gefühle und die Ausstrahlung der Begleitperson automatisch auf das Kind übertragen.

Es ist hilfreich für die Gewöhnung an das Praxisteam, wenn Ihr Kind auf unsere Fragen zunächst alleine antworten kann, so steht es tatsächlich im Mittelpunkt der Behandlung. Sollte es nötig sein, werden wir Sie selbstverständlich mit einbeziehen.

Oftmals ist es bei kleineren Kindern hilfreich, wenn sie auf dem Bauch der Mutter oder des Vaters liegen. Dabei ist es sehr wichtig, dass Ihre eigenen Gefühle nicht durch festes Anfassen oder Reiben und Streicheln auf das Kind übertragen werden. Sie geben Ihrem Kind durch Ihre körperliche Nähe genug emotionalen Halt und können sich lieber passiv verhalten. Wenn Ihr Kind merkt, dass Sie Vertrauen in unser Tun und Handeln haben, so wird es uns auch viel leichter vertrauen!

IM LAND DER ZAHNWICHTEL – ZAHNÄRZTLICHE KINDERHYPNOSE

Wir machen Ihr Kind schrittweise mit der neuen Umgebung und der speziellen Situation vertraut und führen es spielerisch an die Behandlung heran. Wir erklären die einzelnen Behandlungsschritte mit positiven Worten. Z. B. „bohren“ wir nicht, sondern putzen, reinigen und säubern die Zähne. Dazu verwenden wir keine „Bohrer“, sondern Bürstchen, Zahnduschen, Zahnputzbesen. Es ist nicht nötig und sogar eher ungünstig, wenn Sie Ihrem Kind im Vorfeld versuchen, zu viel über die Behandlung zu erklären. Oftmals erzeugt dies eher Angst bei Ihrem Kind. Nach Ihren eigenen Erfahrungen beim Zahnarzt gefragt, sollten Sie Ihrem Kind ausschließlich von positiven Erfahrungen berichten. Sollten Ihnen diese fehlen, so sagen Sie am besten, dass Sie selbst noch nie bei einem Kinderzahnarzt waren und dass auch Sie sich auf diese neue Erfahrung für Sie selbst freuen.

Wir erzählen mitunter Geschichten, in die wir sämtliche Behandlungsabläufe, Geräusche etc. positiv einfließen lassen. Wenn unsere Sprache und unsere Erzählungen manchmal etwas unverständlich oder bizarr für Ihre erwachsenen Ohren anmuten, so geschieht dies mit Absicht. Diese sogenannte Konfusionstechnik ist eine Form der zahnärztlichen Hypnose. So kann Ihr Kind fort von der Zahnbehandlung in ein angenehmes Erlebnis und somit in einen entspannten Zustand geleitet werden. Ihr Kind soll sich während der Behandlung sicher und geborgen fühlen. Dabei arbeiten wir gerade auch bei Kindern mit speziellen hypnotischen Grifftechniken: wir legen die Handflächen auf die Schulter oder auf den Bauch und berühren bestimmte Bereiche des Kopfes (Schläfe, Stirn, Kinn). Das beruhigt Ihr Kind und führt zu einer Vertiefung der Entspannung.

„GUT WAR'S!“ – DER ZAHNARZTBESUCH IN DER ERINNERUNG IHRES KINDES

Es wird manchmal trotzdem Situationen geben, bei denen Ihr Kind etwas spürt. Wir bezeichnen dies ganz bewusst als Kitzeln oder Drücken und nicht als Schmerz oder dass etwas „weh tut“. Entscheidend für eine gute Erfahrung beim Zahnarzt ist nicht allein die Behandlung, sondern das Gefühl, welches Ihr Kind beim Verlassen des Behandlungsstuhls und der Praxis hat. Vermeiden Sie nach der Behandlung Formulierungen wie „Hat es weh getan“ oder „Es tat doch gar nicht weh, oder?“. Sie könnten es dadurch an ein ungutes Gefühl während der insgesamt positiv erlebten Behandlung erinnern. Loben Sie es stattdessen für seine Tapferkeit und sein Durchhaltevermögen; dadurch stärken Sie sein Selbstvertrauen!

VOM UMGANG MIT BELOHNUNGSGESCHENKEN

Bei uns darf sich Ihr Kind nach der Behandlung ein kleines Geschenk aussuchen. Versprechen Sie bitte Ihrem Kind nach der Behandlung keine Belohnungsgeschenke, diese gut gemeinten, vermeintlichen „Anreize“ vergrößern den Druck auf Ihr Kind. Kinder sind keine Maschinen und auch die Behandlung beim Zahnarzt ist tagesformabhängig.

Wir danken Ihnen schon jetzt ganz herzlich für Ihre Mithilfe und freuen uns auf Ihr Kind und Sie!

